

Tag 340 eines Übergriffs.

Bedeuten stärkere Waffen, dass der Krieg schneller endet? Oder steigt mit dem Kaliber nicht auch das Desaster auf eine neue Stufe? Zwischen den Zeilen – immerhin – erfährt man doch noch von diplomatischen Bemühungen, leider auch von der Unempfänglichkeit hierfür in Moskau. Welche neue Phase in diesem Krieg erwartet die Menschen in der Ukraine, in Russland und darüber hinaus?

Es bleibt weiterhin nötig, Worte und Gedanken einzulegen für die Zukunft von Menschen. Es bleibt gut, dazu verbunden zu sein in seinem Namen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Nehmen wir uns ein paar Minuten. Lassen wir die Meldungen der vergangenen Woche in uns aufsteigen, und auch das, was sie bei uns ausgelöst haben. Verbinden wir uns mit allen Menschen guten Willens, wo auch immer, dass unsere Gedanken Gehör finden, dass sie etwas bewirken.

→ Stille

Stellen wir den Menschen in den Kriegsgebieten, in Russland, stellen wir uns diesen Text unserer biblischen Tradition zur Seite, nicht als vorschnelle Vertröstung, vielmehr als Ausrufezeichen über alle Vorhaben dieser Tage:

aus dem 1. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth (1)

Seht doch auf eure Berufung, Schwestern und Brüder! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott. Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, der für uns Weisheit wurde von Gott und Gerechtigkeit und Heiligung und Erlösung. Wer sich also rühmen will, der rühme sich des Herrn.

→ LH 58 „Der Hoffnung Gesicht“

Bitten:

Gott, das Elend des Krieges schreit zu uns, schreit zu dir.
Wecke auf alle guten Kräften dieser Welt und hilf uns,
nicht nachzulassen und inständig zu bitten:

- Um ein Ende der Raserei des Bösen.
Um deinen Beistand allen geschundenen und leidenden Menschen,
um Einsicht und Menschlichkeit.
- Um schnelle Lösungen.
Um deine Phantasie allen Verantwortlichen und Mächtigen,
um Mut und Tatkraft.
- Um Zuflucht den Flüchtenden.
Um deine Aufmerksamkeit allen Kindern, Kranken und Alten,
um Schutz und Sicherheit.
- Um Mäßigung den Gegnern.
Um deinen sorgenden Blick allen, die sich aufgegeben haben,
um das Bewusstsein der Bedürftigkeit.
- Um Frieden für das Land.
Um deine Gegenwart allen Toten und deinen Trost allen Lebenden,
um das Zurechtkommen mit dem Verlust.

Beten wir mit- und füreinander:

→ Vater unser

Ein Wort des dt./israel Dichters Jehuda Amichai: *„An dem Ort, an dem wir recht haben, werden niemals Blumen wachsen im Frühjahr. Der Ort, an dem wir recht haben, ist zertrampelt und hart wie ein Hof. Zweifel und Liebe aber lockern die Welt auf wie ein Maulwurf, wie ein Pflug. Und ein Flüstern wird hörbar an dem Ort, wo das Haus stand, das zerstört wurde.“*

**Die Kraft Gottes stärke uns im Einsatz für eine Welt, die den Frieden nicht nur aus Erzählungen kennt, und die Raum gibt jedem Menschenkind.
Es segne uns und diese Welt: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.**

→ LH 212, 1+3 „Gott gab uns Atem“